

schußmitgl. und Vizepräs. der Obst-, Wein- und Gartenbausektion der Mähr.-schles. Ges. zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskd., in deren Rahmen ab 1850 jährlich, bzw. zweimal jährlich, Ausst. der neueingeführten und speziell in Mähren neugezüchteten Zierpflanzen-, Blumen-, Obst- und Gemüsesorten organisiert wurden. O. gehörte zu den engsten Mitarbeitern Mendels (s. d.) auf dem Gebiet der Meteorol. und der Neuzüchtung.

W.: *Dissertatio inauguralis medica de Atrophia oculi*, 1826; *Meteorolog. Beobachtungen. Summarium der meteorolog. Beobachtungen im Jahre 1849*, in: *Mitt. der k. k. Mähr.-schles. Ges. zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskd.*, 1850; *Übersicht der meteorolog. Beobachtungen im Jahre 1850 in Brünn, ebenda*, 1851 (Beilage); *Abhh. über meteorolog. Elemente, Blumenbau-Ausst., Obstbau und Naturwiss.*

L.: *Monats-Berr. der Obst-, Wein- und Gartenbausektion der k. k. Mähr.-schles. Ges. zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskd.*, 1878, S. 162ff.; *Acta rerum naturalium musei nationalis slovenici* 19, 1974, S. 185 ff. (M. Vávra)

Oliva Giovanni, Politiker. * Triest, 5. 7. 1852; † Triest, 29. 12. 1920. Aus einer Arbeiterfamilie stammend; begann mit 14 Jahren als Setzerlehrling in der Druckerei des österr. Lloyd zu arbeiten. Er war Arbeitskollege und Freund Ucekar's, mit dem er in seiner Jugend an der irredentist. und republikan. Bewegung mit garibaldin. Hintergrund teilnahm, welche zu dieser Zeit die Società operaia Triestina zum Ausstrahlungszentrum hatte. Nachdem O. in Rom gearbeitet hatte, war er 1888–1906 wieder in der Druckerei beim Lloyd, dann in der Druckerei Meneghelli, später in der Tipografia Moderna tätig. O. widmete sich vor allem der Società dei tipografi, deren Vizepräs. er einige Zeit war. In den frühen 90er Jahren wandte er sich dem Sozialismus zu. Er wurde zu einem der am meisten geachteten Mitgl. im Exekutivkomitee der Sozialdemokrat. Partei und übernahm mehrmals den Posten des verantwortlichen Red. des offiziellen Organs „Il Lavoratore“. 1907 und 1911 war er Reichsratsabg. im 4. Triestiner Wahlkreis. Während des Ersten Weltkrieges arbeitete O. einige Zeit als Setzer in Wien, dann wieder in Triest für den „Lavoratore“.

L.: *Knauer; G. Piemontese, Il movimento operaio a Trieste dalle origini alla fine della prima guerra mondiale*, 1961, S. 172ff.; *E. Maserati, Il movimento operaio a Trieste dalle origini alla prima guerra mondiale*, 1973. (E. Maserati)

Olschowy Julius, Landwirtschaftsfachmann. * Wieliczka (Galizien), 13. 2. 1862; † Wien, 13. 7. 1922. Sohn eines Lehrers; stud. 1882–86 Landwirtschaft an der Hochschule für Bodenkultur in Wien; anschließend war er bis 1891 in landwirtschaftlichen Großbetrieben tätig. 1892–94 war er Ass. für landwirtschaftliche Produktionslehre bei Liebenberg (s. d.) an der Hochschule für Bodenkultur in Wien und legte 1892 die Lehramtsprüfung für landwirtschaftliche Mittelschulen ab. Ab 1894 war O. Prof. für allg. und spezielle Boden- und Pflanzenkultur an der Höheren Landwirtschaftsschule in Dublany. Um 1906 wurde er in das Ackerbaumin. nach Wien berufen, 1908 Konsulent, 1919 Reg. Rat, 1921 Hofrat im Bundesmin. für Land- und Forstwirtschaft. O. war der erste, der 1907 an der Hochschule für Bodenkultur zum Dr. prom. wurde. 1906–22 war er Hon.-Doz. (Lehrbeauftragter) für Enzyklopädie der Landwirtschaft an der Hochschule für Bodenkultur, ab 1907 Mitgl. der II. landwirtschaftlichen Staatsprüfungskomm. und der Lehramtsprüfungskomm. für land- und forstwirtschaftliche Schulen. 1920 tit. ao. Hochschulprof. 1908–14 hielt er auch an der Tierärztlichen Hochschule als Hon.-Doz. Vorlesungen. O. s. wiss. Tätigkeit fand in einer Reihe von Veröff. ihren Niederschlag und hatte ihren Schwerpunkt, geprägt durch Liebenberg, in der Pflanzenproduktion, bes. in der Pflanzenernährung und im speziellen Pflanzenbau.

W.: Über die Bedeutung der chem. und physikal. Bodeneigenschaften für die Bonitierung des Bodens, 1892; Die Ergebnisse der ... in Österr. eingeleiteten Düngungsversuche zu Getreide und Rübe, in: Kurze Berr. des Ver. zur Förderung des landwirtschaftlichen Versuchswesens in Österr., H. 1, 1894; Kainit und Thomasschlacke als Wiesendünger, 1895; Stud. über den Lein, in: Z. für das landwirtschaftliche Versuchswesen in Österr., Jg. 2, 1899; Anleitung zum rationellen Hopfenbau, 1909; Über den Zichorienbau und dessen Rentabilität mit bes. Rücksichtnahme auf Mittel- und Südmtk., 1912; Aktion der k. k. Landwirtschafts-Ges. in Graz zur Förderung des Kartoffelbaues in Stmk., in: Landwirtschaftliche Mitt. der k. k. Landwirtschafts-Ges. in Stmk., 1914; etc.

L.: *Wr. landwirtschaftliche Ztg.*, Jg. 72, 1922, S. 249; *S. Brzozowski, Studia rolnicze, leśne i weterynaryjne Polaków w Wiedniu od XVIII do XX wieku (Boden-, Forst- und Veterinärstud. der Polen in Wien vom 18.–20. Jh.)*, 1967, S. 111, 180f.; *100 Jahre Hochschule für Bodenkultur 1872–1972*, Bd. 1, 1972; *Archiv der Hochschule für Bodenkultur, Wien; Mitt. S. Brzozowski, Kraków.*

(K. Ehrendorfer)

Olszewski Karol Stanisław, Chemiker und Physiker. * Broniszów, Bez. Tarnów